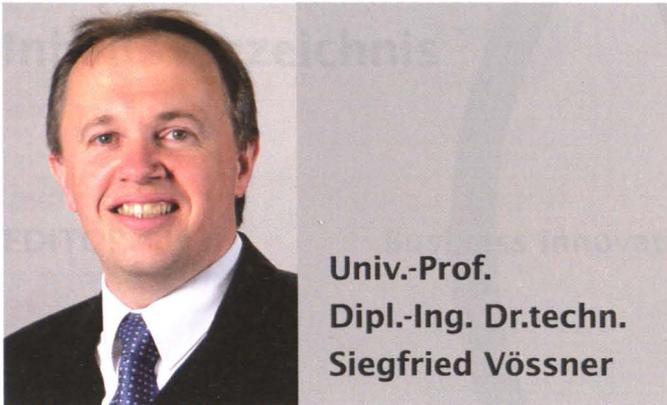


Business Innovation



**Univ.-Prof.
Dipl.-Ing. Dr.techn.
Siegfried Vössner**

Liebe Leserin, lieber Leser,

nach einem ungewöhnlich wechselhaften und regenreichen Sommer waren die letzten warmen Herbsttage eine willkommene Abwechslung. Die Natur zeigt sich in den buntesten Farben. Strahlend blauer Himmel. Selbst in einem Land wie Kalifornien, in dem die Sonne ohnehin fast immer scheint, war diese Jahreszeit was Besonderes. Der „Indian Summer“ war die angenehmste und bunteste Zeit im Silicon Valley, an die ich mich wehmütig erinnere. Im Rahmen meines Bewerbungsgesprächs wurde ich zum Mittagessen eingeladen. Wir entschieden uns für die berühmteste Hamburger-Bude (im wahrsten Sinne des Wortes) in Palo Alto: „Kirks“, eines der ältesten einschlägigen Lokale, 1948 gegründet. Alle hatten sie hier schon geduldig in einer langen Schlange gewartet: Gordon Moore, William Hewlett, Dave Packard und viel andere mehr. Das Lokal bestand im Wesentlichen aus einem großen Holzkohlegrill und zwei Köchen, die im Akkord große Fleischlaibchen grillten. Die bekam man dann auch in einem Brötchen ausgehändigt und konnte diese an der „Assembly Station“, welche ich irrtümlich als „All you can eat“-Buffet verstand, fertig mit Salat, Tomate etc. belegen.

Das Mittagessen war, wie sich übrigens nachträglich herausstellte, eine perfide Fortführung des Assessments: Während ich zu Modellierung und Optimierung von Warteschlangennetzwerken befragt wurde, beobachtete Prof. Veinott, mein Gastgeber, amüsiert, wie mir die Hamburger-Sauce langsam den Ärmel herunter rann, während ich nach den richtigen englischen Vokabeln rang.

Das Bemerkenswerteste war aber die Fahrt zum und vom Mittagessen. In einem fort erzählte Pete von Firmen und vor allem Restaurants, die an dieser oder jener Ecke waren. Mir schien es, als ob sich hier das Rad der Zeit deutlich schneller dreht als sonst wo. Oder lag es vielleicht an seinem Alter? Als ich vor einigen Jahren mit meinen Mitarbeitern in der Gegend war, bemerkte ich, dass ich ihnen von ehemaligen Firmen und Restaurants zu erzählen begann. Nun war ich mir ganz sicher, dass es nichts mit dem Alter zu tun hat.

Das Silicon Valley ist gewiss kein Einzelfall. Es ist aber ein Ort, an dem sich Innovation und gleichzeitig Entstehen, Prosperität und Verfall von Unternehmen quasi im Zeitraffer studieren lassen. Hier kann man alle Unternehmensformen beobachten: Kleine Start-Up Unternehmen, die wie

Sterne aufsteigen und verglühn, oder zu großen Konzernen werden wie HP, Intel oder Apple – große Unternehmen, die sich mehr schlecht als recht über Wasser halten können. Pharmakonzerne, die nur mehr durch Absorption von Bio-Tech Startup-Unternehmen überleben können – oder eben „Kirks“, den es immer noch, wenngleich an anderer Adresse, gibt.

Unternehmen sind zweifelsohne einer sich permanent ändernden Umwelt ausgesetzt. Lohnt sich Anpassung und Innovation für ein bestehendes Unternehmen? Ist es vielleicht besser, neue Geschäftsideen neuen Unternehmen zu überlassen? Gibt es Unternehmen, die erfolgreich beides können?

Seit der Portfoliomatrix, in der 1973 Unternehmen mit Hunden, Kühen, Sternchen und Fragezeichen verglichen wurden, gibt es auf dem Gebiet der Unternehmens-Innovationsforschung viele neue, interessante Erkenntnisse. Dem Rechnung tragend, haben wir unser aktuelles Heft unter das Thema „Business Innovation“ gestellt und Expertinnen bzw. Experten aus Wissenschaft und Praxis eingeladen, dazu Beiträge zu gestalten. An dieser Stelle möchte ich mich bei Frau Dipl.-Ing. Christiana Müller für die Unterstützung bei der Zusammenstellung dieses Heftes bedanken!

Der Erste dieser Beiträge stammt von Prof. Stefan Vorbach und seinem Team vom Institut für Unternehmensführung und Organisation der TU Graz und widmet sich hybriden Leistungsbündeln, in denen Produkt und Service verschmelzen. Mag. Heinzpeter Mandl, Vorstand der Leder & Schuh AG, stellt den 3D-Fußscan als innovative Idee bei Humanic vor. Dipl.-Ing. Dr. Thomas Puchleitner, von der Universität Graz, zeigt die Vorteile der Anwendung einer „Customer Journey Map“ in der Innovationsforschung.

Dipl.-Ing. Dr. Andreas Suter von der Firma GroNova und Dipl.-Ing. Doris Weitlaner von der Fachhochschule Campus02, stellen eine Methodik zur Innovation von Organisation und Prozessen dar. Darauf folgend diskutieren Mag. Hannes Schmid und Dipl.-Ing. Gerald Sertschnigg von der Kärntner Abfallbewirtschaftung GmbH, Innovationsaspekte in Zusammenhang mit Abfall als Rohstoff der Zukunft. Den Bereich der Lagerlogistik behandelt dann Dipl.-Ing. Franz Mathi, Vorstand der Knapp AG. Die beiden Professoren Frank Piller (Institut für Technologie und Innovationsmanagement RWTH Aachen und MIT) und Christian Ramsauer (Institut für Industriebetriebslehre und Innovationsforschung, TU Graz) skizzieren schließlich die „Maker Economy“ als neue Chance für die Business Innovation.

Im letzten Bericht des Themenschwerpunktes, befasst sich Ines Kähmayer, Magna Interiors Global, mit dem Thema Innovation Culture.

Ich hoffe, dass Ihnen die Artikel, die wir in diesem Heft für Sie zusammengestellt haben, gefallen und Denkanstöße geben. Im Namen des Redaktionsteams wünsche ich Ihnen einen schönen Herbst.

Ihr Siegfried Vössner



Kirk's Steakburgers, Palo Alto, Silicon Valley um 1960